



Montag, 28.06.2021 - 00:00

🗨️ 2 min

Katz' im Sack feiert Premiere im Ginsheimer Lichtspielhaus

Musik, Zeichenkunst und Magie: Nach Corona-bedingter Verzögerung startet Kleinkunstabend im Ginsheimer Lichtspielhaus mit ausverkauften Saal.

Von Gregor Ries

GINSHEIM-GUSTAVSBURG - Nach eineinhalbjähriger Wartezeit ist endlich der bunter Varieté- und Kleinkunstabend im Ginsheimer Lichtspielhaus gestartet. Initiator Wortfried von Redefluß der Zweite alias Reinhold Becker hatte zur Premiere eine erstaunte Katze aus Gips, Draht und Illustriertenschnipsel gebastelt: Da saß sie nun auf dem Klavier, die Katz' im Sack, und harrete der Dinge, die sich entwickeln würden.

Familie Treber vom Lichtspielhaus zeigte sich zwar erfreut über den ausverkauften Saal. Doch bei 40 Plätzen inklusive der anwesenden Künstler hätte man angesichts der starken Nachfrage doppelt so viele Karten verkaufen können. Dabei wurde schon jeder Abstand präzise mit dem Zollstock gemessen.

Man konzentrierte sich auf Künstler aus dem Rhein-Main-Gebiet inklusive Sohn Magnus Treber. Der Nachwuchsmusiker ging nicht nur dem launigen Wortfried auf der Bühne zur Hand. Den Reigen unterstützte er mit einem Pianostück Rücken an Rücken zu seinem Kompagnon David Canon.

Holo alias Dr. Holger Wilmesmeier verblüffte mit seiner Zeichenkunst.

Beidhändig mit grafischen Einlagen, indem er etwa den Umriss einer nackten Frau in einen Grashüpfer verwandelte. Als Kunsthistoriker legte der Mainzer seine virtuosen Entwürfe mit mythisch-literarischen Bezügen etwa zu Juno, Neptun oder dem Januskopf an.

Während Holo am 29. August nochmals zu Gast sein wird, kann man Journalist und Kabarettist FreiHeitmann alias Matthias Heitmann am 19. September wieder im Lichtspielhaus erleben. Der Frankfurter baute auf philosophische Wortgedankenspiele. Sein Monolog entwickelte sich zum scharfen Appell gegen Lock-in-Verordnungen als „präventive Quarantäne“.

Der Comedy-Magier Monsieur Brezelberger alias Michael Leopold ließ in der zweiten Hälfte bei stets zwischen falschem französischem und hessischem wechselnd Akzent seine Tricks anfangs ins Leere laufen. Am Ende hexte er dann doch die Armbanduhr des zögerlichen Zuschauers Wolfgang in ein verschlossenes Döschen mit Erdnüssen.

Zum Abschluss sorgte ein sechsköpfiger Ableger der Ginsheimer Formation „Bateria Caipirinha“ mit perkussiven Samba-Rhythmen für pulsierende Stimmung.

KOMMENTARE